

FAPEL

news

Edition décembre 2014 / n° 55

Liebe Eltern, liebe Elternvertreter,

in den vergangenen Wochen haben wir uns bemüht, auch besonders auf lokaler Ebene mit Ihnen in Kontakt zu kommen. Ausserdem gab es bei der Journée des Présidents Gelegenheit zu einem regen Austausch. Unsere ausgeteilten Fragebögen sind schon zahlreich beantwortet worden.

Ich möchte all denen Eltern und Elternkomitees einen grossen Dank aussprechen, die sich die Zeit genommen haben, uns Ihre Meinungen mitzuteilen. Nur gemeinsam sind wir stark!

Wir werden all Ihre Anregungen und Kritiken bündeln, in unsere Stellungnahmen mit einbeziehen und dem Bildungsministerium entsprechend vortragen. Als sehr erfreuliches Ergebnis haben wir festgestellt, dass Ihre Bemerkungen alle in dieselbe Richtung gehen und wenig gegensätzliche Aussagen zu finden waren!

Wer möchte, kann den Fragebogen auch noch in der nächsten Zeit zurückschicken.

Anfang des Jahres werden wir in einer Assemblée des Membres erneut verschiedene Themen diskutieren können.

Im Namen unseres Verwaltungsrates wünsche ich frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2015 !

Chers parents, chers représentants des parents,

Ces dernières semaines nous nous sommes efforcés de prendre contact avec vous entre autres au niveau local. De plus lors de la Journée des Présidents nous avons eu l'occasion de nous échanger sur un certain nombre de sujets. Beaucoup de questionnaires distribués nous ont été retournés.

J'aimerais remercier tous les parents et associations de parents, qui ont pris le temps de nous faire part de leur opinion. Seulement ensemble nous sommes forts!

Nous allons regrouper toutes vos remarques et critiques et les inclure dans nos prises de positions et les présenter au Ministre de l'Éducation nationale. Nous avons constaté avec plaisir que toutes vos remarques vont dans la même direction et peu de remarques contradictoires ont été notées.

Celui qui est intéressé peut encore renvoyer le questionnaire dans les prochains jours.

Début de l'année prochaine nous allons rediscuter des différents sujets dans une assemblée des membres.

Au nom du conseil d'administration je vous souhaite un joyeux Noël et une bonne et heureuse année 2015 !

Jutta Lux-Hennecke



58, bd G-D. Charlotte
L-1330 Luxembourg
Téléphone 46 60 96
Fax 46 60 98
e-mail: fapel@education.lu
www.fapel.lu

Fédération
des Associations
de Parents d'Elèves
du Luxembourg

FAPEL
Association sans but lucratif

Rencontre FAPEL-Délégation

-

Ministère de L'Education Nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

Revendications de la FAPEL

- * Assurer la qualité de l'enseignement
- * Enfants = avenir du pays

Constatation

- * Manque de communication de la part du Ministère
- * Où en est le Ministère au niveau des différents dossiers?

Général

- * Etat - cadre législatif pour permettre aux parents d'assurer pleinement leur rôle
- * Education doit être de qualité, coûte de l'argent et doit conduire à des résultats pour l'avenir de nos enfants
- * Mesures annoncées sont contreproductives à un environnement sain pour les enfants

Enseignement des langues

- * Luxembourgeois : langue véhiculaire dans les crèches
- * Luxembourgeois doit être langue d'intégration à l'école
- * Multilinguisme : comment assumer la compétence au niveau du luxembourgeois dans les crèches?
- * Parents doivent continuer à parler leur langue maternelle, information nécessaire par les communes
- * Papier sur les langues du CSEN
- * Lycee « Schengen » dans la Ville de Luxembourg

Matériel didactique

- * Matériel didactique à revoir
- * Continuité du matériel utilisé
- * Cohérence du matériel
- * Rigueur au niveau du matériel
- * Utilisation de « livres »

Problèmes de l'enseignement

- * Rôle clé de l'enseignant
- * Qualité des enseignants
- * Compétences au niveau des langues
- * Compétences sociales (travail en équipe p.ex.)
- * Contrôle de qualité
- * Gestion des heures d'appui
- * Relations entre enseignant et élève
- * Compétences sociales (travail en équipe p.ex.)
- * Contrôle de qualité
- * Gestion des heures d'appui
- * Relations entre enseignant et élève
- * Formation continue obligatoire des enseignants à étendre (en dehors des heures normales de cours)

- * Revoir l'accès à la profession de l'enseignement (capacité pédagogique de l'enseignant)
- * Autonomie des écoles permettant de mieux répondre aux besoins des élèves

Bilan au fondamental

- * Echange avec les parents : pas à réduire au minimum, mise en évidence de l'importance de cet entretien
- * Nouveau bilan - avis de la FAPEL de 2014

Education aux valeurs

- * Pourquoi les parents ne sont pas impliqués?

Enseignement du sport / natation

- * Ecole Fondamentale :
 - Cours de natation par des maîtres-nageurs
 - Cours de sport par des spécialistes (les titulaires sont là pour l'encadrement des enfants)

Informatique - éducation aux médias

- * Fondamental :
Présentation obligatoire aux parents des dangers des nouveaux médias (ex. Bee Secure, Santé : l'influence sur les yeux, ...)
- * Secondaire :
Enseignement uniforme des bases en informatique

Orientation

- * Orientateurs professionnels
- * Consultation et information
- * Parents avec les élèves doivent décider

Redoublement

- * Que dans les cas extrêmes
- * Pourquoi à la fin d'un cycle?
- * Appui intégré

Enfants / Personnes à besoins spécifiques

- * Diagnostic et aide sans perte de temps
- * Logopédie dans les ateliers protégés :
'Sans logopédie pas de communication, sans communication pas d'intégration'

Manque d'information

- * Information obligatoire des parents avant de faire participer leurs enfants mineurs à des questionnaires (Qui a pris l'initiative et dans quel but?)

Formations

- * Publication des formations de la FAPEL pour parents par le MENJE

FAPEL

- * Représentative nationale des parents
- * Représentants des parents peuvent devenir membres de la FAPEL
- * Besoin des heures de délégation pour les parents s'engageant au niveau national

Les discussions continueront en 2015!

Peter sammelt die Zeit

(Von Helga Höfle, aus "Texte für die Primarstufe, TP 3" Herman Schroedel Verlag KG, Hannover 1973, S. 92-93)

"Vati, gehst du mit mir angeln?"

"Keine Zeit, Peter."

"Mutti, spielst du mit mir?"

"Keine Zeit, Peter."

"Oma, erzählst du mir eine Geschichte?"

"Keine Zeit, Peter, später."

"Kein Mensch hat Zeit", sagt Peter, "und dabei ist doch so viel Zeit da."

Aber die Erwachsenen haben keine Zeit mehr.

Ob ich auch keine Zeit mehr habe, wenn ich erwachsen bin?" Peter überlegt lange. Er möchte gerne immer Zeit haben. "Ich werde mir Zeit sammeln und sie aufheben, bis ich groß bin. Ich werde überall in den Zeitungen und Büchern die Zeit ausschneiden und sie in diesen Schuhkarton legen. Wenn ich keine Zeit habe, hole ich mir Zeit aus meinem Schuhkarton. Ich möchte immer Zeit haben."

Von da an schnitt Peter alle Stunden und Minuten aus, die er in der Zeitung las. Stand da zum Beispiel: "Drei Stunden Verspätung hatte der Eilzug aus München. ", so schnitt er sich die drei Stunden aus.

Er sammelte auch Minuten. Die zwei Minuten, die gestern der Präsident im Fernsehen sprach, sammelte er genauso wie die fünf Minuten, die jemand zu spät kam.

Seine Schachtel wurde voll von Stunden und Minuten. Oft nahm er seine Schachtel, legte seine gesammelte Zeit vor sich auf den Tisch. Er würde immer Zeit haben. Beruhigt packte er seine gesammelte Zeit wieder ein und versteckte sie im Kleiderschrank.

Manchmal zählte er seine Zeit zusammen. Erst waren es 80 Stunden und drei Minuten. Zwei Wochen später zählte er schon 100 Stunden und 20 Minuten.

Im Herbst hatte er bereits 240 Stunden und acht Minuten.

Peter kam sich reich an Zeit vor. Er überlegte sogar, ob er nicht Zeit verleihen oder gar verkaufen könnte an Leute, die keine Zeit hatten.

Er fand, das sei eine gute Idee. Ein Geschäft, in dem man Zeit kaufen konnte, gab es in der Stadt nicht. Er packte seine Schachtel unter den Arm und ging.

Zuerst sah er eine Frau mit zwei Kindern. Sie zerrte ihre Kinder gerade von einem Spielzeugschaufenster weg. "Kommt doch, ich habe keine Zeit!", rief sie.
"Hallo, ich habe Zeit für Sie", sprach Peter die Frau an. "Hier in meiner Schachtel ist viel Zeit. Wie viel brauchen Sie?"
"Quatsch", sagte die Frau, "Zeit in einer Schachtel! Du glaubst wohl noch an Märchen?" Sie zog ihre Kinder mit sich fort.

"Peter ging enttäuscht weiter. Er sah ein Liebespaar an einer Haustür. "Tut mir leid", sagte der junge Mann gerade, "weine nicht, ich habe doch keine Zeit mehr."
"Entschuldigung", mischte sich Peter ein, "ich könnte Ihnen Zeit leihen. Hier in meiner Schachtel ist sehr viel Zeit. Ich habe sie gesammelt. Wie viel Zeit wollen Sie?"
"Drei Stunden", sagte das Mädchen und lächelte Peter an.
"Hier, bitte schön." Peter legt ihr drei Stunden in die Hand. Glücklich ging er weg. Das Liebespaar lachte. Sie warfen die drei Stunden weg. Sie flogen leicht davon. Der junge Mann ging eilig über die Straße.

Peter kam an einer Autoreparaturstelle vorbei. Da stand ein tolles rotes Sportauto.
"Was ist das für einer? Darf ich mal zuschauen?", fragte Peter den Mechaniker. "Ich habe keine Zeit", murmelte der, "ich muss die Reparatur fertig machen."
"Hier, ich schenke Ihnen drei Minuten Zeit. Ich sammle nämlich Zeit", meinte Peter.
"Junge, hau ab, du spinnst ja. Zeit kann man nicht sammeln. Sammle lieber Autobilder."

Peter ging weiter und dachte: "Erwachsene sind merkwürdig. Das, was sie am nötigsten brauchen, wollen sie nicht. Er ging nach Hause. Sein Vater arbeitete noch in seinem Büro. Er ging zu ihm. "Peter, was ist denn? Ich habe keine Zeit. Das siehst du doch. Hier ist ein Euro. Kauf dir was dafür." - "Ich will dir Zeit verkaufen oder auch schenken." - „Was willst du?“

"Ja, schau, hier habe ich mir 240 Stunden und acht Minuten gesammelt. Ich könnte dir ein wenig Zeit verkaufen. Für die Mark bekommst du zwei Stunden. Damit könnten wir doch angeln gehen. Ich war schon in der Stadt und wollte den Leuten Zeit schenken oder verkaufen. Aber sie wollten sie nicht nehmen. "

Peters Vater schaute lange in die Schuhschachtel. Dann nahm er zwei Stunden heraus, legte sie in seine Brieftasche und sagte: "Komm, Peter, wir gehen angeln. Hebe dir deine gesammelte Zeit gut auf. Vielleicht sammle ich mir auch welche."



FAPEL Seminare / Séminaires 01. + 02. 2015

Datum	Thema	Referent	Austragungsort	Zeit
10.01.2015	Wer schreit hat schon verloren Wertschätzende Kommunikation in der Familie	Doris Boeffgen	Centre Prince Henri Walferdange	09.00-14.00 Uhr
17.01.2015	Lernen macht Spaß! - Oder? Das Lernen der Kinder unterstützen	Astrid Wirth	Maison de l'Orientation Luxemburg	09.00-14.00 Uhr
24.01.2015	Ech kämpfe fair! Kampf, Spiel und Spaß für Väter und Söhne (ab 8 J.)	Alexander Kries	Lycée Michel Lucius Luxembourg	09.00-12.00 Uhr
24.01.2015	Zeit bewusst miteinander teilen Eltern-Kind-Beziehungen stärken	Doris Boeffgen	Maison de l'Orientation Luxemburg	09.00-14.00 Uhr
24.01.2015 & 07.02.2015	<i>Quel métier pour moi?</i> <i>Intérêts professionnels</i> <i>Définir un projet prof. qui me convienne</i>	Marie-Anne Saliier	Maison de l'Orientation Luxemburg	09.00-12.00 h
31.01.2015	Mädchen sind anders – Jungen auch! Geschlechterbewusste Erziehung von Kindern (3-9 J)	Tina Bretz	Maison de l'Orientation Luxemburg	09.00-14.00 Uhr
07.02.2015	Meine Kinder, deine Kinder, unsere Kinder Patchwork Familien: Herausforderungen & Chancen	Ingrid Sauer	Maison de l'Orientation Luxemburg	09.00-14.00 Uhr
07.02.2015	Hilfe, mein Kind kommt ins Lyzeum und in die Pubertät	Astrid Wirth	Aaler Schmédd Ell	09.00-14.00 Uhr
28.02.2015	Eltern im Gespräch mit Lehrern : sicher und konstruktiv!	Astrid Wirth	Maison de l'Orientation Luxemburg	09.00-14.00 Uhr
28.02.2015	<i>Ech kämpfe fair!</i> <i>Jeux et plaisir pour pères et fils (à partir de 8 ans)</i>	Alexander Kries	Lycée Michel Lucius Luxembourg	09.00-12.00 h

Datum	Thema	Referent	Austragungsort	Zeit
07.03.2015	Heute schon gelacht? Kinder lachen 300-400 mal, Erwachsene 15-20 mal am Tag	Jutta Bretz	Maison de l'Orientalion Luxembourg	09.00-14.00 Uhr
07.03.2015 & 28.03.2015	Quel métier pour moi? <i>Intérêts professionnels</i> <i>Définir un projet prof. qui me convienne</i>	Marie-Anne Sallier	Maison de l'Orientalion Luxembourg	09.00-12.00 h
14.03.2015	Mit Jugendlichen im Gespräch (bleiben)	Astrid Wirth	Maison de l'Orientalion Luxembourg	09.00-14.00 Uhr
21.03.2015	Müsst ihr denn immer streiten...? Konstruktive Wege im Geschwisterstreit	Astrid Wirth	Maison de l'Orientalion Luxembourg	09.00-14.00 Uhr
21.03.2015	Familienrituale Chance oder Einengung des Zusammenlebens?	Doris Boeffgen	Maison de l'Orientalion Luxembourg	09.00-14.00 Uhr
21.03.2015	Ech kämpfe fair! Kampf, Spiel und Spaß für Väter und Söhne (ab 8 J.)	Alexander Kries	Lycée Michel Lucius Luxembourg	09.00-12.00 Uhr

Kostenlose Einschreibung bei der / Inscription gratuite auprès de la

FAPEL: ☎ 46 60 96 fapel@education.lu 58, bd G-D. Charlotte L-1330 Luxembourg

Bitte geben Sie folgende Informationen an die FAPEL weiter:

Name + Adresse + Telefon + e-mail + Thema + Datum + Ort

Veillez donner les informations suivantes à la FAPEL:

Nom + Adresse + Téléphone + e-mail + sujet + date + lieu

Liebe Eltern, liebe Elternvertreter,

wer kann für das Wohl der Kinder eintreten, wenn nicht wir – die Eltern ?

Kinder haben keine Lobby, Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, Kinder sind zerbrechliche Wesen, Kinder brauchen Frei- und Ruheräume, Kinder haben ein Recht auf Eltern (Stärkung der Familien), Kinder brauchen Vorbilder, Grenzen und Orientierung – als Eltern haben wir Verantwortung für ihre Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung zu übernehmen, dies im konstruktiven Dialog mit den Schulautoritäten!

An der diesjährigen „Journée des Parents“ nahmen unter anderen auch etliche Eltern mit „Migrationshintergrund“ teil, ihre Kinder besuchen luxemburgische Schulen. Bei den Themen zu „Petite Enfance“, Sprachenunterricht, Informatikunterricht, Orientation und Stundenplan (EF) herrschte weitestgehende Übereinstimmung, unsere Stellungnahmen werden entsprechend verfasst.

„FAPEL on tour“ stellte bei 9 Regionalkonferenzen die Rolle der Eltern und die aktuelle Gesetzgebung zur Eltern-Schulpartnerschaft in den Vordergrund.

Das „Luxembourg Centre for Educational Testing“ (LUCET) informierte die Eltern über die „épreuves standardisées“, die die Kinder sowohl im Fondamental als auch im Secondaire schreiben und die noch für weitere Jahrgänge ausgearbeitet werden.

Nachzulesen: www.epstan.lu, www.uni.lu, www.fapel.lu.

Eine Delegation der FAPEL wurde im November von Erzbischof Hollerich über das Memorandum der in Luxemburg vertretenen Glaubensgemeinschaften informiert, in dem sie sich für die Schaffung eines gemeinsamen Religionenunterrichts und für den Erhalt der Wahlfreiheit zwischen Religions- und Werteunterricht in den Schulen aussprechen.

Religiöse Bildung als Teil der Schulbildung trägt zu einem besseren Menschenverständnis und zu einem von Verständnis und Toleranz geprägten gesellschaftlichen Miteinander bei.

Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll (Art. 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)!

Bei einem Austausch zum Informatikunterricht an luxemburgischen Schulen und zur Nutzung von „Neuen Medien“ wurde festgestellt, dass entsprechende Programme ausgearbeitet werden müssen, um einmal die Eltern über die Gefahren aufzuklären, denen ihre Kinder im Netz begegnen, zum anderen Kindern und Jugendlichen einen altersgerechten Unterricht anzubieten, da die Informatik-Nutzung der Gesellschaft immer grössere Bedeutung erlangt, entsprechendes Hintergrundwissen aber völlig fehlt.